

der Gegenwart und die Ereignisse des Tages auf allen Gebieten des Daseins, so weit sie im Bereiche der Erfahrung liegen und sofern sie für das Wohl und Weh der Menschheit von Wichtigkeit und Interesse sind, zur öffentlichen Kunde zu bringen, die Tagesfragen zu erörtern und zugleich als Mittel des geistigen Verkehrs zu dienen aller Glieder der Gesellschaft mit einander. Sie soll aber nicht bloß Neuigkeiten bringen sondern soll die Zustände und Verhältnisse, über welche sie berichtet, und die Tagesereignisse, die sie mittheilt, auch beleuchten und allgemein verständlich machen und die Tagesfragen, welche vorliegen, nicht bloß besprechen und bekritteln sondern auch so viel als möglich klären und damit das Verständniß ihrer Lösung vorbereiten. Kurz, sie soll nicht bloß die Spalten füllen, nicht bloß Futter bringen für das lesende Publikum sondern auch, so weit es in ihrer Macht liegt, dasselbe bilden und erziehen.

Nun fragen wir: Entspricht die Tagespresse diesem ihrem Beruf in Wahrheit? Wir verneinen es. Die allgemeine Zerfahrenheit der Geister und der allgemeine Widerstreit der Ansichten und Bestrebungen findet seinen Ausdruck auch in der Tagespresse. Diese ist der treue Spiegel des sozialen Lebens. Sie kann allein schon darum ihrem wesentlichen Zwecke nicht entsprechen, weil sie durchgehends mehr und weniger parteiisch ist und sonach einseitig und beschränkt in ihrer Auffassung und in ihrem Urtheil. Jede Zeitschrift, welche nicht bloß Neuigkeiten bringt, bloß Stoff zur Unterhaltung sondern auch den Zweck hat auf das öffentliche Leben einzuwirken, ist mehr oder weniger ein Parteiorgan und trägt schon die einseitige Richtung und Tendenz, die sie verfolgt, mit großen Lettern gedruckt an ihrer Stirn und sicht mit allen übrigen um die Wahrheit, die jede als ein Monopol für sich allein beansprucht. Und dabei zanken sie bisweilen und schimpfen auf einander, ähnlich wie die Marktweiber, deren jede ihre Waare als die beste anpreist.

Sie bringen freilich Neuigkeiten aller Art bis zum Erdrücken aber meistens Dinge, welche an sich wenig oder gar nichts zu bedeuten haben und darum meistens ohne alles Interesse sind, z. B.: was man hie und da Langweiliges gesprochen und Nichtiges gethan hat, wie dieser oder jener Große geschlafen, gefrühstückt und geruht hat auszufahren und dergleichen